

# RÜCKBLICK VELOJAHR 2013

Zu Jahresbeginn erarbeitete der Vorstand von Pro Velo Schaffhausen ein Leitbild und darauf aufbauend eine Strategie für die Jahre 2013–2015. Pro Velo hat sich die zwei Schwerpunkte «Kurzstrecken» und «Junioren» vorgenommen.



## Velokonferenz der Schaffhauser Lehrpersonen

Im April lud Pro Velo zur ersten Velokonferenz. Interessierte Lehrpersonen entwickelten zahlreiche Ideen, um die Kinder und Lehrpersonen wieder mehr auf den Geschmack des Velos zu bringen. Einige dieser Massnahmen werden nun 2014 umgesetzt, so etwa ein Veloangebot im Ferienpass.

## Velo-Masterplan für Altstadt Schaffhausen

Ende Mai stellten wir einen Masterplan für die Schaffhauser Altstadt vor. Aufgeteilt in Transit- und Zufahrtsrouten soll den Bedürfnissen der Rad fahrenden für Einkauf, Tourismus, Arbeitsweg und Freizeit vermehrt Rechnung getragen werden.

## Gruppe «Zukunft Mobilität Schaffhausen»

Gemeinsam mit ACS, TCS, VCS und der Schaffhauser Polizei lancierte Pro Velo eine Kampagne zur Reduktion der Eltern-Taxifahrten. Die Plakate stiessen auf grosses Echo. Die Kampagne wird im neuen Jahr wiederholt.

## Gruppe «Veloverkehr Klettgau»

Ähnlich wie in Stein am Rhein und Neuhausen besteht im Klettgau neu eine Gruppe aus Gemeindevertretern, welche sich dem Veloverkehr widmet. Die

- 1 | Schulwegsicherheit
- 2 | Roter Teppich für Velos
- 3 | Mehr Kurzzeit-Parkplätze

Gruppe zieht auch den kantonalen Langsamverkehr-Beauftragten Martin Baggenstoss bei und wird 2014 einen Velo-Masterplan für den Klettgau erarbeiten.

## Mehr Veloständer für Stein

In Stein am Rhein ging die Arbeitsgruppe Langsamverkehr das Veloparking-Problem an. Diverse Ständer wurden probeweise im Städtchen aufgestellt und die Rückmeldungen gesammelt. Wir rechnen damit, dass sich 2014 daraus definitive Lösungen ergeben.

## Velo-Masterplan für Neuhausen

Pünktlich zur Überarbeitung des Verkehrskonzepts Neuhausen erschien unser Masterplan. Die Hauptprobleme sehen wir bei der Route zum Rheinflussbecken sowie an der Rheinhofkreuzung und bei der Kreuzstrasse, siehe dazu den separaten Artikel in diesem Heft.

## Velofahrkurse

Die Velofahrkurse für Kinder sind ein zentraler Baustein, um die Erwachsenen von morgen vermehrt zum Velofahren zu animieren. In der ganzen Region fanden zwölf Velokurse statt, wie immer vorbildlich organisiert und mit engagierten

LeiterInnen. Die Kurse wurden auch in diesem Jahr von den beiden Sponsoren Pedale und Daniele unterstützt. Wir durften erfreuliche 370 Teilnehmer (Vorjahr: 310) verzeichnen, je hälftig Kinder und Begleitpersonen. Im neuen Jahr soll das Kursangebot ausgebaut werden. Auch ein Velofahrkurs für Migrantinnen soll wieder stattfinden. 2013 konnten dank diverser Sponsoren 17 Frauen aus neun Ländern das Velofahren erlernen.

## Velobörse

Erneut konnte die Velobörse in der Stahlgiesserei an einem optimalen Austragungsort stattfinden. Mit einem motivierten Team wurden 370 Velos wieder in den Verkehr gebracht, etwas weniger als 2012. Wir möchten diesen «Umsatz» natürlich halten. Die nächste Velobörse öffnet am 29. März ihre Tore erneut in der Stahlgiesserei.

## «bike to work»

Für den nationalen Grossanlass «bike to work» ist es uns gelungen, vier neue Firmen aus der Region zu gewinnen. Zusammen mit drei «Wiedereinsteigern» nahmen 27 Unternehmen mit 806 Personen teil, was einer leichten Steigerung entspricht. 2014 dürfen auch die Schaffhauser Lehrpersonen wieder mitmachen!

## Weitere Aktivitäten

Es fanden zahlreiche Sitzungen mit kantonalen und kommunalen Behördenvertretern statt. Wir erhalten meist frühzeitig Gelegenheit, uns zu velorelevanten Themen einzubringen. Unsere Homepage wurde überarbeitet und enthält viele nützliche Hinweise zum Velofahren in unserer Region. Anlässlich der europäischen Mobilitätswoche waren wir am 21. September auf dem Fronwagplatz und empfingen die VelofahrerInnen mit einem roten Teppich und einer Belohnung. Am Tag des Lichts im November verteilten wir ReparaturGutscheine für die Lichtanlage am Velo. ■

Martin Schwarz

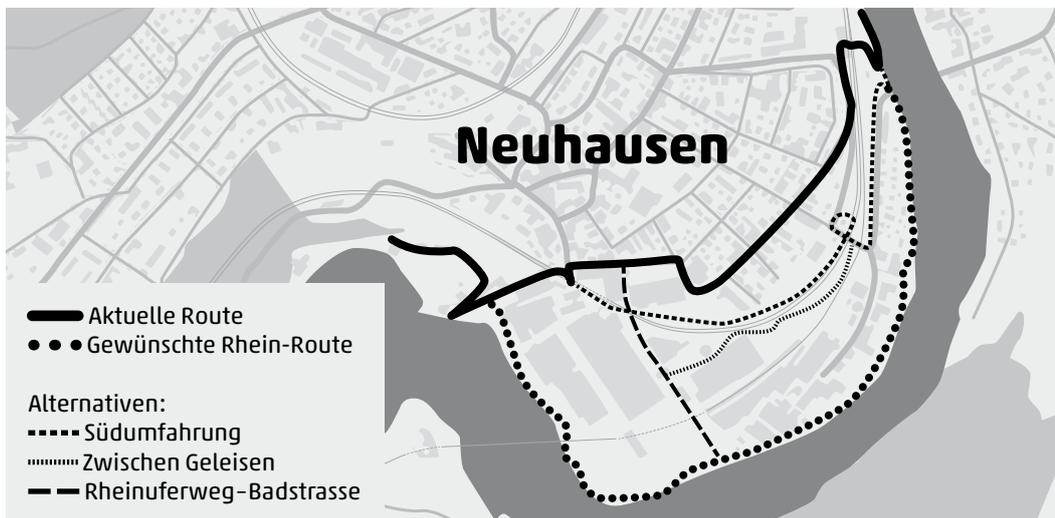
Mehr Informationen auch zu den für 2014 geplanten Aktivitäten auf [www.provelo-sh.ch](http://www.provelo-sh.ch)

# NEUHAUSEN PER VELO

**Warum kann man auf Schaffhauser Seite nicht vernünftig per Velo zum Rheinflall fahren? Weshalb sind einige Kreuzungen in Neuhausen für Velos schwer passierbar? Zu diesen und anderen Fragen macht der Velo-Masterplan Neuhausen konkrete Vorschläge.**

Pünktlich zur Überarbeitung des Verkehrskonzepts Neuhausen präsentierte Pro Velo einen Velo-Masterplan für die Rheinflall-Gemeinde. Gemäss «Schaffhauser Nachrichten» vom 28. Dezember war dies sogar das lokale Ereignis des Monats. Das Hauptziel besteht darin, mit dem Ausbau der Veloinfrastruktur und der Erhöhung der Sicherheit die Neuhauser Bevölkerung von den Vorzügen des Velofahrens zu überzeugen und den Touristen attraktive Routen anzubieten.

Dazu gehört eine verbesserte Veloverbindung zum Rheinflallbecken. Alle nationalen und internationalen Routen, mit einer einzigen Ausnahme, werden beim Flurlingersteg auf die Zürcher Seite geleitet. Ein Velosteg über dem Rhein bleibt nach wie vor die aus Velosicht optimale Variante. Da dies von der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission abgelehnt wurde, schlagen wir drei Alternativen vor: Auf dem bestehenden Trasse des Industriegeleises zum SIG-Areal, zwischen den Geleisen der Linien nach Winterthur und Zürich oder via Rheinuferweg und Badstrasse. Als unbefriedigend und gefährlich für Velofahrende mussten wir die Kreuzstrasse, die Verbindung ins Klettgau via Galgenbuck-Baustelle sowie die Rheinhofkreuzung taxieren. An der Kreuzstrasse wird mit der Überbauung des Rhytech-Areals



Routenvarianten Flurlingersteg - Rheinflallbecken.

eine neue Veloführung ermöglicht. Wie lange dies noch dauern wird, sollte sich in den nächsten Monaten klären.

Bei der Tunnelbaustelle in der Enge sind wir in Verhandlungen mit dem Bundesamt für Strassen Astra, um zumindest eine Verbesserung des Belags auf dem Velosteg zu erreichen. Im Ort selbst wird entscheidend sein, wie die «flankierenden Massnahmen» ausgestaltet werden. Sie sollen nach Eröffnung des Galgenbuck-Tunnels Neuhausen deutlich

vom Durchgangsverkehr entlasten. Selbstredend gehört dazu eine massive Aufwertung für die Fussgängerinnen und Velofahrer. Auch die Rheinhof-Kreuzung wird erst dann ein Thema werden. Wir drängen hier auf eine rechtzeitige Planung, damit Verbesserungen sofort nach Eröffnung des Tunnels umgesetzt werden können.

Direktere und sicherere Verbindungen zwischen einzelnen Quartieren und dem Zentrum würden die Attraktivität des Velofahrens in Neuhausen steigern. Das Erfreuliche ist: Hier bestehen bereits Handlungsmöglichkeiten. So müssten an der Verbindung Scheidegg – Rosenbergstrasse via Charlottenfels- und Löwenstein-Areal nur einige Verkehrsschilder geändert werden, um dort legal durchzuradeln. Andere Verbindungen, etwa von der Zubastrasse zum Dorfzentrum, liessen sich im unteren Teil durch einfache bauliche Massnahmen realisieren.

Wir sind überzeugt, mit dem Velo-Masterplan einen Beitrag zur Gestaltung der Mobilitätszukunft von Neuhausen am Rheinflall zu leisten und bieten den Behörden unsere volle Unterstützung bei der Umsetzung an. ■

Julius Koch

Der gesamte Masterplan ist auf [www.provelo-sh.ch](http://www.provelo-sh.ch) einsehbar.



## Verbindungen/Knoten:

- 1 Flurlingersteg-Rheinflall
- 2 Rheinuferweg
- 3 Industriestrasse
- 4 Rabenfluhstieg
- 5 Rheinhofkreuzung-Post
- 6 Zubastrasse-Dorfzentrum
- 7 Charlottenfels
- 8 Urwerf-Liebefels
- 9 Rhytech-Brunnenwiesen
- 10 Kreuzstrasse
- 11 Flankierende Massnahmen Galgenbuck-Tunnel

## Abstellplätze

- A Industrieplatz
- B Badischer Bahnhof Ost
- C Div. Schulhäuser

An diesen Stellen besteht Handlungsbedarf

# DAS ZWEIRAD-PARADIES

**Mitten in der Schaffhauser Altstadt gibt es ein Paradies. Genau genommen ein Haus namens «Paradies», mit Bruno Widmanns Velo-Werkstatt im Erdgeschoss. Hier kann man mit etwas Glück sein kaputtes Velo am Morgen bringen und es am Abend wieder abholen.**

Über eine kleine Rampe führt der Weg abwärts ins schmale Gewölbe, und vorbei an aufgereihten Fahrrädern und Mofas gelangt man in Brunos Werkstatt. Seit 35 Jahren besteht am Rosengässchen 3 bereits ein Velogeschäft, Bruno Widmann betreibt es seit acht Jahren unter dem alten Namen: Leu Velos Motos. Es ist gerade ein Kunde und Freund von Bruno anwesend, der zu Hause einen ansehnlichen Velo-Fuhrpark sein eigen nennt. Bruno repariert alles, betont er, nicht nur die neueste Generation von Hightechvelos.

Auch Ersatzteile stehen für ältere Modelle noch zur Verfügung, ergänzt Bruno Widmann. Überhaupt stehen Reparaturen im Vordergrund. Es geschehe schon mal, dass eine dreissigköpfige Tourengruppe vor dem Laden stehe und warte, weil ein Fahrer durch eine Panne aufgehalten werde. Da müsse er sich die Zeit schon gut einteilen. Die äusserst zentrale Lage in der verkehrsfreien Zone zieht besonders Laufkundschaft an: Die Lehrerin bringt am Morgen ihr Velo zum Mech und holt es abends repariert wieder ab, der Hausmann lässt sich während einiger Besorgungen die Schaltung neu einstellen und so weiter. Die Wartezeiten seien in der Regel kurz, gibt Bruno Widmann Auskunft. Es kämen vor allem Leute, die im Alltag viel Velo fahren, und weniger Sonntagsradler. Ökologisch orientierte Menschen eben.

Im Winter, der Velo-Tiefsaison, stehen vor allem Restaurierungen auf dem Arbeitsplan. Einige Neuvelos habe er auch, meint Bruno, doch viel Platz dafür bleibt im



Bruno Widmann in seiner Werkstatt.

Laden nicht. Im Nebenraum steht ein restauriertes Tandem, das wohl schon bald ein Jahrhundert auf dem Buckel hat. Man sollte es eigentlich wieder mal ausfahren, findet Bruno, zum Beispiel am slowUp. Daneben stehen antike Mofas und ein Flipperkasten, den Bruno auch aufgefrischt hat. Der gelernte Elektromonteur hat denn auch schon E-Bike-Motoren repariert, wo andere einfach das Teil ausge-

wechselt hätten – ganz im Sinne einer langen Lebensdauer. Liebe LeserInnen, statt im Baumarkt ein Billigstvelo zu kaufen, bringen Sie Ihre Kellerfunde lieber zu Bruno Widmann. Eine Reparatur ist zwar nicht günstiger, aber das alte Qualitätsvelo wieder im Einsatz, unter Schonung von Ressourcen und Umwelt. ■

Martin Schwarz

## VERMISCHTES

### Neue Abstellplätze in der Altstadt

Die Arbeiten für den Bau zusätzlicher Abstellanlagen sind abgeschlossen: Pro Velo Schaffhausen freut sich über die neuen Veloständer an den Standorten Tanne, Stadthausgasse, Gerberplatz, Webergasse, Bachstrasse, Herrenacker Klubschule und Parkhauszugang Ost mit total rund 60 Plätzen.

Die Ständer sind für tageweises Parkieren vorgesehen. Ein Dankeschön an die zuständigen Behörden!

### Veloweg Hemmental: Was lange währt, wird endlich gut!

Gut ist er tatsächlich, der neue Veloweg nach Hemmental! Und am 26. September stimmte auch das Wetter zur Eröffnung dieser Verbindung. Ein Wermutstropfen ist allerdings zu verzeichnen: Auf einer Strecke von etwa 600 Metern konnte der Veloweg nicht geteert werden, weil er zu nahe an einem Bach ist. Vielleicht kann das noch nachgeholt werden in einiger Zeit, und bis dahin geniessen wir die Strecke auch mit wechselndem Belag.

## TERMINE

- Donnerstag, 20. März, Mitgliederversammlung mit musikalisch-literarischer Einlage
- Samstag, 29. März, Velobörse Stahlgiesserei
- Donnerstag, 1. Mai, Velotour zu den Weinkellereien im Klettgau
- Sonntag, 18. Mai, slowUp Schaffhausen-Hegau

Weitere Infos:  
[www.provelo-sh.ch](http://www.provelo-sh.ch)

# PROGRAMM 2014

**Pro Velo Schaffhausen hat für das laufende Jahr einige Schwerpunkte gesetzt. Gleichzeitig werden die altbewährten Dienstleistungen weitergeführt. Nachfolgend ein Ausblick auf die wichtigsten Ereignisse im aktuellen Velojahr.**



## VELOS UND ZUBEHÖR

Den Velojahr-Start übernimmt am 29. März die Velobörse in der Stahlgießerei. Mitglieder erhalten dafür einen Gutscheinein. Wenn die Saison für die einen schon zu Ende gegangen ist, findet schliesslich im November der Tag des Lichts statt. Wir werben einmal mehr für gute Sichtbarkeit der Velofahrenden und damit für Sicherheit.

## VELONUTZUNG

Die erstmals durchgeführte «Velo-Weintrophy» bietet sich als schöne Frühlingssfahrt für GeniesserInnen an. Sie findet rechtzeitig nach dem Refresher-Velokurs statt, ein zusätzliches Angebot neben den bewährten Velofahrkursen für Kinder. Unsere Velokurs-Verantwortliche Fränzi Vögele gibt im nebenstehenden Interview genauer Auskunft. Als neues Angebot für Schulkinder wird Pro Velo erstmals eine Aktivität am «Ferienpass» anbieten. Für Alt und Jung gedacht ist die musikalische «Velo Kultour» mit der Formation «Ka-

- 1 | Schulen sind wichtig bei der Veloförderung.
- 2 | Fahrkurse sind eine der zentralen Aufgaben.

surell». Jeweils im Monat Juni fahren die vielen TeilnehmerInnen von bike to work per Velo zur Arbeit. Heuer nehmen nach einer Pause die Lehrpersonen der Schaffhauser Volksschulen wieder teil, was uns besonders freut. Die Schulen bleiben ein zentraler Ort der Veloförderung: Erneut wird eine Schulweg-Kampagne die Elterntaxi-Problematik thematisieren.

## INFRASTRUKTUR

Der Klettgau erhält dieses Jahr ähnlich wie die Schaffhauser Altstadt und Neuhausen einen Velo-Masterplan. Die Veloförderung soll auch vor der Bundesverfassung nicht Halt machen. Daher lanciert Pro Velo Schweiz 2015 die Velo-Initiative, was von uns lokal ein paar Vorarbeiten verlangt. Altstadt-BesucherInnen in Schaffhausen werden sich über

einige neue mobile Veloständer nach dem Vorbild von Optik Roost freuen dürfen. Sie sollen im Laufe des Jahres in Zusammenarbeit mit dem städtischen Tiefbauamt und Pro City platziert werden. Anlässlich regelmässiger Treffen mit den Behörden können wir wie bisher zu aktuellen Projekten Stellung nehmen und punktuelle Verbesserungen einbringen.

## VEREIN UND MITGLIEDER

Wir freuen uns, wenn Sie 2014 den einen oder anderen Anlass persönlich besuchen. Stets sind wir auf der Suche nach tatkräftigen HelferInnen, und auch Spenden nimmt unser Kassier immer gerne entgegen. Gerade im Hinblick auf die Planung des 20-Jahr-Jubiläums im 2015 sind wir auf zusätzliche Finanzmittel angewiesen. ■

Martin Schwarz

Für HelferInnen: sh@provelo-sh.ch  
Für Spenden: PC 82-2333-7

# NACHTFAHRKURS UND REFRESHER

Immer wieder treffen Anfragen von Erwachsenen ein, die gerne einen Velofahrkurs besuchen würden. Unsere Velokurs-Verantwortliche Fränzi Vögele erklärt die Neuerungen im Velokurs-Programm.

## **VJ Regio: Es gibt auf diese Saison hin einige Neuigkeiten bei den Velokursen. Kannst du diese kurz erklären?**

Fränzi Vögele: Neu im Angebot sind Kurse für Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene, so genannte C-Kurse. Es gab viele Anfragen für die bestehenden Migrantinnenkurse. Diese Leute wollten gerne ihre Velofahrkenntnisse im Strassenverkehr auffrischen. So habe ich einen Refresher-Kurs und einen Nachtfahrkurs ins Programm aufgenommen.

## **Was beinhaltet denn ein C-Kurs?**

Am Anfang steht eine Theorielektion mit Verkehrsregeln und Stolpersteinen im Alltag: Linksabbiegen mit Einspurstrecke oder indirekt, Kreisel befahren und so weiter. Nachher werden wir auf der Strasse einen Parcours abfahren und weitere Gefahren des Veloalltags kennen lernen,

zum Beispiel Schachtdeckel oder den Rechtsvortritt in Quartierstrassen. Die TeilnehmerInnen sollen ihre Bedürfnisse äussern können. Wir werden diese nach Möglichkeit berücksichtigen und z.B. zu gefährlichen Stellen in der Nähe fahren und diese vor Ort anschauen.

## **An wen richtet sich der Refresher-Kurs?**

Er eignet sich zum Beispiel für Jugendliche, die mit dem Velo zum Sport fahren, oder für Erwachsene, die den Arbeitsweg oder Kurzstrecken mit dem Velo zurücklegen möchten, aber länger nicht mehr Velo gefahren sind. Die TeilnehmerInnen sollen Sicherheit gewinnen und sich mit dem neuen «Rucksäckli» wieder mehr vertrauen. Sie sollen wissen, worauf man im Alltag achten muss. Auch ehemalige BesucherInnen der Migrantinnen-Fahrkurse können ihre Kenntnisse vertiefen und

auffrischen. Die KursbesucherInnen sollen animiert werden, mit dem Velo zur Arbeit oder in die Schule zu fahren.

## **Was hat dich bewogen, einen Nachtfahrkurs anzubieten?**

Ich sehe frühmorgens und abends viele unbeleuchtete Velofahrer. Meine eigenen Kinder fahren auch abends mit dem Velo ins Training. Es braucht so wenig, damit man gesehen wird, und es kann so schlimm enden, wenn man nicht gesehen wird.

## **Wie unterscheidet sich der Nachtfahrkurs vom Refresher-Angebot?**

Nach der Theorie geht es raus ins Dunkle. Wir werden einen Parcours mit den üblichen Posten abfahren, bis wir an einem Ort sind, wo es richtig dunkel ist. Dort werden wir verschiedene Kleidungen, Reflektoren und Veloausstattung ausprobieren. Den KursbesucherInnen soll bewusst werden, wie man sich sichtbar machen kann.

## **Was kostet die Teilnahme an einem solchen Kurs?**

Die Kosten sind gleich wie bei den Kinderkursen A und B: Eine Einzelperson zahlt 30 Franken, ab zwei Personen in einer Familie bezahlt man 40 Franken. Für Pro-Velo-Mitglieder sind die Kurse gratis.

## **Die Angebote für Kinder bilden aber weiterhin den Schwerpunkt. Ab welchem Alter können die Kinder einen Kurs besuchen?**

Ich muss noch vorausschicken, dass wir dieses Jahr besonders Rücksicht auf andere Termine genommen haben, z.B. das Moskito-Fussballturnier in Schaffhausen oder den Triathlon und die Kinderbörse in Neunkirch. So werben wir uns nicht gegenseitig die «Kundschaft» ab. Die Kurse A richten sich an Kinder ab dem zweiten Kindergarten-Jahr. Ab sieben Jahren und mit guten Fahrkenntnissen können die Kinder den B-Kurs besuchen. Im Zweifelsfall entscheiden die Kursleiter- und Leiterinnen, ob ein Kind mit zu unsicherer Fahrweise besser noch nicht auf die Strasse geht. ■

Martin Schwarz

Velokurs-Verantwortliche Fränzi Vögele.



# GESUCHT: VELO, PRAKTISCH, GUT AUSSEHEND

**Gefunden bei: Velo Narr. Das Velogeschäft in Thayngen hat eine Riesenauswahl solcher Räder an Lager. Ist das passende Velo gefunden und angepasst, kann der Kunde gleich damit nach Hause fahren.**



Andreas Narr mit einer Auswahl seiner Velos.

Selbstverständlich steht vom Bike über den Renner zum City- und E-Bike alles bereit. Vorherrschend ist die Marke Cube, aber auch Bergamont, Cresta und Flyer gehören zum Sortiment. Darunter sind sehr spezielle Modelle zu bewundern: Inhaber Andreas Narr zeigt ein Radquer-Velo mit zwei Bremshebel-Paaren und ein «Twentyliner» Bike komplett aus Karbon mit einem Fliegengewicht.

Andreas Narr betreibt das Geschäft in dritter Generation zusammen mit seiner Frau Ursula und den Angestellten. Als

Besonderheit bieten sie Service fürs Zwei- und Vierrad: Auch Autos werden repariert. Was früher üblich war, sei heutzutage selten geworden, gibt Andreas Narr Auskunft. Der gelernte Auto-mechaniker war stets auch vom Velo fasziniert: Seine sportliche Karriere begann als Rennvelofahrer, er fuhr Radquer und gewann als Triathlet im Jahre 1993 den Trans Swiss Triathlon.

Angesprochen auf die grenznahe Lage sagt Andreas, die Konkurrenz aus Deutschland sei schon spürbar. In der

Zwischenzeit hätten die meisten Lieferanten jedoch die Preise angepasst. Das gelte natürlich nicht für Billigangebote, sondern für Velos ab einer gewissen Preiskategorie. Teure Modelle seien hierzulande zum Teil sogar günstiger. Er hat immer ein Auge auf die Euro-Preise und passt seine Angebote entsprechend an.

Velo Narr betreibt einen speziellen Ausstellungsraum für E-Bikes, da diese eine etwas andere Kundschaft anziehen als rein muskelbetriebene Zweiräder. Hier stehen Modelle von Flyer, komplett in der Schweiz montiert, sowie von Cube und Bergamont zur Auswahl. Mit einem Body Scanner sowie dem Sattel-Messsystem «idmatch» von Selle Italia wird das richtige Velo gefunden und gleich mit einem passenden Sattel bestückt, sodass das Hinterteil gar nicht erst anfangen soll zu schmerzen. Der Sattel-Hocker am Beratungstischchen sei für die Kunden bestimmt, scherzt Narr. So würden diese gleich merken, worauf sie sich einlassen beim Velofahren. Doch als Belohnung fürs harte Sitzen kann der Kunde sein Velo aus unzähligen Modellen aussuchen und gleich mitnehmen. Eine gute Gelegenheit dafür gibt es am Samstag, 22. und Sonntag, 23. März, anlässlich der Frühjahrsausstellung. ■

Martin Schwarz

[www.velonarr.ch](http://www.velonarr.ch)

## VERMISCHTES

### Velobörse 2014 mit Gutscheinen

Der Frühling kommt bestimmt. Schenken Sie Ihren unbenutzten Velos ein neues Leben und verkaufen Sie diese an der Velobörse am 29. März. Falls Sie auf der Suche nach einem fahrbaren Untersatz sind: Unsere Mitglieder erhalten einen Gutschein im Wert von zehn Franken, anrechenbar an einen Kauf ab 100 Franken.

### Velo-Wein-Trophy im Klettgau

Am 1., 3. und 4. Mai findet anlässlich des «Tags der offenen Weinkeller» die erste Velo-Wein-Trophy statt. Radeln Sie durch das Schaffhauser Blauburgunderland und sammeln Sie Stempel bei den Weinkelle-

rien. Alle vollen Sammelkarten nehmen an einer Verlosung teil. Mehr Informationen gibt es auf unserer Webseite.

### WERBEN SIE IHRE BEKANNTEN ALS MITGLIEDER

Mit mehr Mitgliedern erhalten wir mehr Gewicht und die Möglichkeit, mehr Projekte zu finanzieren. Denn die Ideen gehen dem Vorstand nicht aus! Natürlich ist auch Ihre Mithilfe bei Anlässen hochwillkommen. Melden Sie sich bei unserem Geschäftsführer Simon Furter.

Mehr Infos unter [www.provelo-sh.ch](http://www.provelo-sh.ch)  
Anmeldung Velofahrkurse unter [www.velofahrkurse-sh.ch](http://www.velofahrkurse-sh.ch)

## TERMINE

- Samstag, 29. März, Velobörse Stahlgießerei
- Samstag, 26. April, Refresher-Velofahrkurs für Leute ab 12 Jahren
- 1., 3. und 4. Mai Velo-Wein-Trophy Klettgau
- Samstag, 10. und 17. Mai, Velofahrkurs Kinder Schaffhausen
- Sonntag, 18. Mai, slowUp Schaffhausen-Hegau
- Samstag, 24. Mai, Velofahrkurs Kinder Thayngen
- März – Juni, Velotouren von Pro Senectute Schaffhausen [www.sh.pro-senectute.ch](http://www.sh.pro-senectute.ch)
- Ab 26. März, E-Bike-Fahrkurse TCS

## VON BUDGET UND BEITRÄGEN

**Nach einem Unterbruch im letzten Jahr infolge Umstellung der Rechnungsperiode fand die Mitgliederversammlung der Pro Velo Schaffhausen erstmals im Februar statt. Sie wurde durch ein Konzert und eine Lesung kulturell abgerundet.**

Nach einem Rückblick und einem Ausblick (siehe VJ regional 1 und 2 dieses Jahres) sowie der Genehmigung von Rechnung und Budget stand ein Antrag des Vorstands für eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge auf der Traktandenliste. Das aktuelle Budget weist ein Defizit auf, welches durch einen zusätzlichen Beitrag an Pro Velo Schweiz für die im 2015 zu lancierende Veloinitiative und erweiterte Aktivitäten verursacht wird. Aus den Reihen der anwesenden Mitglieder war grosses Wohlwollen zu spüren, und es kam der Vorschlag, doch gleich eine substantiellere Erhöhung der Beiträge vorzunehmen. Damit würden die Mitgliederbeiträge in einer ähnlichen Region wie jene verwandter Organisationen liegen, und zudem erübrigte sich eine erneute Anpassung auf Jahre hinaus. Als weiteres Argument wurde die Teuerung genannt,

welche seit der letztmaligen Erhöhung aufgelaufen sei. Die Versammlung genehmigte die folgenden Beitragssätze ab 2015: Einzelmitglieder 50.– (bisher 40.–), Familienmitglieder 70.– (bisher 50.–) und Auszubildende 25.– (bisher 15.–). Der Mitgliederbeitrag von Organisationen bleibt unverändert bei Fr. 100.

### BESTENS UNTERHALTEN

Im Laufe der Diskussion stellte sich die Frage, ob der Mitgliederbeitrag von den Steuern abzugsfähig sei. Inzwischen konnte die Frage mit der kantonalen Steuerverwaltung abschliessend geklärt werden. In der Praxis werden alle Mitgliederbeiträge an Organisationen, die im Verzeichnis der freiwilligen Zuwendungen enthalten sind, kulant als Steuerabzug gewährt. Da Pro Velo Schaffhausen im Verzeichnis aufgeführt ist, sind

die entsprechenden Beiträge somit genauso abzugsberechtigt wie jene an WWF, Pro Natura und andere gemeinnützige Organisationen.

Nach einer gut einstündigen Versammlung durften wir zum kulturellen Teil übergehen. Das Quartett «Kasurell» spielte verschiedene teils selbst komponierte Stücke für Klarinette, Kontrabass, Klavier und Geige. Dazwischen las unser ehemaliger Präsident und Ehrenmitglied Karl Huss Kurzgeschichten mit Bezug zum Velo aus verschiedenen Quellen. Alle unterhielten sich bestens, und an dieser Stelle sei den fünf nochmals herzlich für ihr Engagement gedankt. Beim anschliessenden Apéro konnten wir gemütlich weiterdiskutieren und den Abend ausklingen lassen. ■

Martin Schwarz

## QUER ÜBER DEN PAUSENPLATZ

**Was im Grunde alle Pausenplätze zulassen, geht im Kirchacker-Schulhaus in Neuhausen am Rheinfall neuerdings mit System: Auf den Pausenplatz wurde Schaffhausens erster Veloparcours für Schulen aufgemalt.**



«Ungeduldig warten die Kinder, die heute Nachmittag frei haben, bis endlich die Farbe trocken genug ist! Die grösseren sind bereits mit dem Velo gekommen, die notorischen Fussballer machen sich Sorgen, ob sie den Platz in Zukunft auch noch benutzen können...», schreibt Beat Steinacher, Schulleiter und Kopräsident von Pro Velo, in der Einladung zur Eröffnung des Veloparcours. Am Anlass selbst ist es dann kaum anders, ausser dass die Farbe schon trocken ist.

### GELUNGENE INNOVATION

Die Kinder warten jetzt auf die feierliche Eröffnung durch anwesende VertreterInnen der Sponsoren und der Behörden. Mit einem fröhlichen Klingelkonzert begrüssen die Schulkinder die Gäste, dann wird symbolisch ein Band durchschnit-

ten. Nach einigen Ehrenrunden des Erziehungsdirektor und Regierungspräsidenten, Sportinspektor und anderen mehr radeln die Kinder los. Die Gäste dürfen derweil auf die gelungene Innovation anstossen, welche aus dem südlichen Nachbarkanton nun definitiv Schaffhausen erreicht hat. Ermöglicht wurde die Idee in erster Linie von der Gruppe ZUMOS (ACS, TCS, Pro Velo und VCS) sowie der Kantonalbank Schaffhausen, Filiale Neuhausen. Heinz Wipf von der Schaffhauser Polizei gab den nötigen Anschlag, und Christian Graf von der Stadtpolizei Zürich, der eigentliche Vater der Idee Veloparcours, stellte all sein Wissen und seine Vorlagen grosszügig zur Verfügung. Wir hoffen, dass der Veloparcours ein voller Erfolg wird und noch ganz viele Nachahmer findet im Kanton Schaffhausen. ■

An der Eröffnung wurde fleissig gekurvt und geübt.

Martin Schwarz

# VELOBAHN ZU RANDENBIKE

**Am Fusse des Randens steht das Velogeschäft, welches die Schaffhauser Jurakette im Namen trägt: Randenbike. Die Inhaber Brigitte und Urs Vogelsanger betreiben seit 1996 das grösste lokale Velogeschäft.**

Schon 1990 anlässlich einer Reise in die USA und nach Neuseeland keimte die Geschäftsidee, als sich die beiden Besitzer in Kalifornien mit ihrem ersten «richtigen» Bike ausrüsteten. Bis zur Umsetzung dauerte es dann noch einige Jahre. Seit 2001 findet man Randenbike an der Schaffhauserstrasse 237a im Beringer Ortsteil Enge. Mit drei Mitarbeitern bieten die Vogelsangers ein umfassendes Sortiment an: Bikes, Rennvelos, Alltags- und Tourenvelos inklusive E-Bikes sowie Kinderfahrzeuge. Vom Velo «ab der Stange» bis zum individuell zusammengestellten Rad findet die Kundin und der Kunde bestimmt den passenden fahrbaren Untersatz. Alle Mitarbeiter arbeiten mit im Verkauf und können so ihre Spezialgebiete einbringen. Die wichtigste Marke sei Trek, gibt Brigitte Vogelsanger Auskunft. Ergänzt wird sie von Specialized, Rocky Mountain und Felt sowie Price und Koga im Alltags-Bereich. Bei den Elektrowelos sind Stromer und Flyer im Angebot.

Doch das umfassende Sortiment betrifft nicht nur die Velos: Gleich beim Eingang liegt die grosse Bekleidungsausstellung, wo auch Kinder und «grosse Grössen» fündig werden. Eine ganze Wand voller Helme ziert den Eingangsbereich, und im Obergeschoss kann die Kundin zwischen verschiedensten modischen Taschen und Körben auswählen. Der Mountainbike-Bereich sei das grösste Segment, meint

Dominik Schwaninger, der als Mitarbeiter beinahe seit der Gründung dabei ist. Das könnte sich ändern, denn die Firma plant eine Erweiterung. In einem neu zu erstellenden Anbau soll die Werkstatt sowie die E-Bike-Ausstellung platziert werden. Der Anbau wird im Herbst eröffnet, pünktlich zur Präsentation der neuen Modelle.

Urs Vogelsanger engagiert sich zudem als Vertreter von Schleithem in der Gruppe Veloverkehr Klettgau, worin alle Gemeinden die Veloförderung im Klettgau koordinieren. Als aktiver Velopendler kennt er deren Probleme und Bedürfnisse aus erster Hand. Die Velofahrer hätten leider eine schwache Lobby, sagt Urs Vogelsanger. Dies würde er gerne ändern, sagt er, und gibt zu bedenken, dass angesichts von Millioneninvestitionen in Tunnels und öffentlichen Verkehr auch die Velopendler eine effiziente Verbindung vom Klettgau nach Schaffhausen verdient hätten.

Wir schliessen uns dem gerne an und hoffen, dass künftig nebst Autos auch viele Velos beim Randenbike-Geschäft vorbeikommen – vielleicht auf der ersten Velobahn im Kanton Schaffhausen. ■

Martin Schwarz

[www.randenbike.ch](http://www.randenbike.ch)

- 1 | Das Geschäft am Randen.
- 2 | Rennvelos vor Stilfser Joch-Plakat.
- 3 | Das Randenbike-Team.



## VERMISCHTES UND TERMINE

**Photovoltaikanlage auf der Velostation:** Auf dem Dach der Velostation beim Bahnhof Schaffhausen entsteht diesen Sommer eine Photovoltaikanlage. Das Pilotprojekt wird von der kürzlich gegründeten, privaten Energiegenossenschaft RandenSaft in Zusammenarbeit mit der Stadt Schaffhausen realisiert. Die Finanzierung des Projekts erfolgt mittels Genossenschaftskapital. Anteilscheine à CHF 1000 können ab sofort von allen Interessenten des Projektes gezeichnet werden. [www.randensaft.ch](http://www.randensaft.ch).

**Velobörse:** Wiederum dürfen wir auf eine erfolgreiche Velobörse zurückblicken.

Mehr als 400 Velos fanden einen neuen Fahrer oder eine neue Fahrerin und werden hoffentlich viel ausgeführt. Wir danken allen gewohnt tatkräftigen HelferInnen sehr herzlich. Die Velobörse 2015 findet am Samstag, 28. März, wiederum in der Stahlgießerei statt.

**Refresher-Velofahrkurs:** Mit dem neuen Kurs für Jugendliche und Erwachsene wurde die Velokurs-Saison eröffnet. Wenn sich danach eine Dame Ende sechzig erstmals wieder sicher fühlt, einen Kreisel zu durchfahren, dann ist das alleine schon ein grosser Erfolg. Der Kurs umfasst alle wichtigen Bereiche des Velofahrens und kann bei genügender Nachfrage

auch ausserhalb der publizierten Kursdaten durchgeführt werden, zum Beispiel von Firmen.

**HelferInnen gesucht:** Für folgende Aktionen suchen wir noch Personen, welche uns unterstützen: Ferienpass für Schulkinder am 7. August nachmittags, Brainstorming zum 20-Jahr-Jubiläum 2015 (Termin offen), Lichtaktion am 13. November abends. [www.provelo-sh.ch](http://www.provelo-sh.ch)

## Termine

- 24. Mai, Velofahrkurs Thayngen
- 21. Juni, Velofahrkurs Dachsen
- 28. Juni, Velofahrkurs Schaffhausen

# DÖRFLINGENS RADGEBER

«5 : 2 fürs Velo - während der WM alle Velos in deiner Traumfarbe ohne Aufpreis» prangt auf dem Schild am Strassenrand, vis-à-vis der Kirche in Dörflingen. In der Garage des Pfarrhauses betreibt Andreas Rechsteiner die Velo-Garage.

Der Inhalt des Werbeschildes wechselt oft, mit einer augenzwinkernden Botschaft an die KundInnen: «Schaffhausen – ein kleines Fahrradies» nahm zum Beispiel die Ortsmarketing-Kampagne auf die Schippe. Vor der Garage steht der Velo-Fuhrpark der Familie Rechsteiner, die trotz ländlicher Wohnlage und mässig guter Anbindung an den ÖV auf ein Auto verzichtet. Nach Schaffhausen sei es schliesslich nur einige Kilometer, meint Andreas Rechsteiner. Der älteste Sohn ist auf seinem Weg in die Sekundarschule gar schneller als die Kollegen mit dem Bus. Das Unkonventionelle setzt sich in der Velo-Garage fort: Die Öffnungszeiten sind bewusst knapp gehalten, aber dann hat Andreas Zeit für die KundInnen. Zeit für einen Schwatz, Zeit, um kleinere Arbeiten sofort auszuführen. Das Längerfristige erledigt er bei geschlossener Garage. Damit weht ein wenig afrikanischer Geist in Dörflingen.

## EIN FUNDUS AN SPEZIALVELOS

Andreas war einige Jahre in Sambia als Jugendarbeiter und besuchte mit dem Velo seine Gemeinden, wobei er wöchentlich ca. 500 Kilometer über Natur-

pisten zurücklegte – und auch die afrikanische Lebensart schätzen lernte. Er habe nur wenig feste Verpflichtungen, sagt Andreas, und er müsse keine Gewinnmaximierung betreiben. Darum könne er sich diese Art zu arbeiten leisten – und hat daneben Zeit, um sich die Familien- und Hausarbeit mit seiner Frau zu teilen.

Seine Kundschaft komme zu 80 Prozent aus Dörflingen, gibt Andreas Auskunft. In der Anfangszeit vor fünf Jahren hätten ihm viele ihre Kellerfunde gebracht, um sie wieder in Schuss zu bringen. Auch heute noch sammelt er alte Velos, um sie bei Bedarf zu renovieren und als Occasionen zu verkaufen. Daneben besitzt er einen Fundus von Spezialvelos, die er auch gerne mal ausleiht: ein Side-by-side-Tandem, ein Flevobike mit Knicklenkung, ein gewöhnliches Tandem, ein Liegerad und andere mehr. Zum Geschäftsmodell passt die Marke Tour de Suisse. Sie bietet mit ihrem «À la carte»-Prinzip Velos, die auf die KundInnen-Bedürfnisse abgestimmt sind, und eine bewährte Modellauswahl, die nicht jedes

5 zu 2 fürs Velo lautet die Devise bei Andreas Rechsteiner.

Jahr neu erfunden wird. Daneben gibt es die Hausmarke «Buck Bike», benannt nach dem Dorfhügel. Sie werden von Jan Koba gefertigt, der bekannt ist für seine durchdachten und erprobten Fahrräder. Einzig Rennvelos vertreibt Andreas Rechsteiner nur bedingt. Der gelernte Bau- spengler hat immer schon selbst Velos repariert und neu aufgebaut, doch die optimale Einstellung eines Rennvelos auf die FahrerIn oder den Fahrer überlässt er lieber den Spezialisten.

## AFRIKANISCHE GEDULD

Ein Velogeschäft auf dem Land sei die beste Veloförderung, meint Andreas: Muss man das Velo zur Reparatur in die Stadt bringen, lässt es manch einer dann doch lieber kaputt im Keller stehen. Nicht so in Dörflingen: Die Velo-Garage bringt stehende Velos wieder zum Rollen. Und wer ein solides Velo sucht und keines ab Stange, der wird mit sprichwörtlich afrikanischer Geduld beraten und erhält ein Schweizer Qualitätsrad präzise auf seine Bedürfnisse zugeschnitten. ■

Martin Schwarz



# «BIKE TO WORK» = «BIKE2SCHOOL»

**Dies gilt für alle Schaffhauser Lehrpersonen, welche dieses Jahr bei «bike to work» mitmachen. Neben den Volksschulen und der Handelsschule / KV nahm erstmals auch die Kantonsschule Schaffhausen teil. Damit erreicht der Kanton Schaffhausen einen neuen Rekord.**

El Pedal, Cyclo, Knackwädli – die Auswahl des Team-Namens lässt erahnen, wer dahintersteckt: «El Pedal» sind (mit einer mathematischen Ausnahme) die Spanischlehrerinnen. Hinter «Cyclo» verbergen sich Chemiker und ein Germanist, doch Knackwädli haben nicht etwa die SportlehrerInnen, sondern die HistorikerInnen – oder sie streben zumindest danach. Ohne viel Überredungskunst haben sich 32 Lehrpersonen der Kanti Schaffhausen zur Teilnahme bereit erklärt und damit verpflichtet, an mindestens der Hälfte ihrer Arbeitstage mit dem Velo zur Arbeit – das heisst in die Schule – zu fahren. Dass gleich ein Viertel der Belegschaft das Velo nimmt, ist sehr erfreulich. Nicht wenige der BikerInnen bewältigen den Arbeitsweg ohnehin mit dem Fahrrad, für jene ist die Teilnahme kein grosser Aufwand. Doch für die anderen, welche sich neu fürs Velo entschieden haben, gibt es Veränderungen: Wo fahre ich am besten durch, wo kann ich allenfalls duschen? Die ganz Sportlichen bewältigen die Strecke Zürich–Schaffhausen mit dem Rad, wenigstens einen der Wege. Für die Rückfahrt gilt dann glücklicherweise auch die Velo–ÖV-Kombination. Doch

auch Wege von wenigen Kilometern sind nicht zu verachten, schliesslich sind genau diese typische Velodistanzen. Im Veloständer stehen nun nebst tollen Rennrädern, mit welchen das «Kilometerfressen» leicht fällt, auch E-Bikes. Ein Lehrer radelt damit täglich über den Schaffhauser Hausberg Randen und «frisst» neben Kilometern immer noch etwas Strassenstaub, fährt er doch mehrheitlich über Naturstrassen.

Bisher war den Schaffhauser KantilehrerInnen Wetterglück beschert: angenehm kühl am Morgen, kaum Gewitter abends. Somit zeigt der Zähler am 23. Juni knapp 3200 Kilometer, und diese Zahl wird bestimmt noch wachsen. Die TeilnehmerInnen an der Aktion sind motiviert. Sie konnten damit etwas für ihre Gesundheit tun und gleichzeitig die Umweltbelastung vermindern. Und bestimmt werden einige das Velo wieder öfter zwischen die Beine klemmen und hoffen, dass die Aktion nächstes Jahr wieder stattfindet. ■

Martin Schwarz

Die Kantonsschule Schaffhausen setzt aufs Velo.



## Rad-Los! Verkauf + Service + Bau



Möchtest du mühelos bergauf gleiten?  
Unsere Elektrovlos machen alles flach.  
Wir wissen, seit über 10 Jahren!

ELEKTRO



FALT



TOUREN



ALLTAG



RoteFabrik  
8038 Zürich

radlos.ch

Florastr. 38  
8008 Zürich

## DAS VELO IM HOSENSACK

Der VeloCity-Guide WINTERTHUR liegt kostenlos in ausgesuchten Velofachgeschäften und Vereinen auf. Er kann zudem beim Amt für Städtebau, Technikumstrasse 81, 8402 Winterthur bezogen werden.



# WENN VELOS DIE GASSEN ZUPARKEN

Eine Veloverkehrs-Entlastung für Stein am Rhein sollen die neuen Veloständer und Gepäckschliessfächer bringen. Mit der Montage der Ständer wurde ein Zwischenziel erreicht.



Stein am Rhein ist bekannt für seine schmucke Altstadt und seine Lage am Rhein. Viele Velotouristen finden den Weg in das Städtchen und verstopfen die Altstadt oft mit ihren Rädern. Schon vor einiger Zeit hat die Arbeitsgruppe Langsamverkehr, in der auch Pro Velo vertreten ist, gefordert, an den beiden Haupteinfallsachsen Öhninger- und Untertor Veloständer und Gepäckfächer zu installieren. Nun sind für eine Testphase an den beiden Stellen neue Veloständer platziert worden. Schliessfächer sollen folgen.

Schon jetzt ist festzustellen, dass der Veloständer beim Öhningertor gut frequentiert wird. Etwas bescheidener ist zum aktuellen Zeitpunkt (Mitte Juni) noch die Frequenz am Untertor. Mit ein Grund dürfte die nicht ganz optimale Lage sein, ist der Veloständer doch leicht hinter Autoparkfeldern platziert und nur einsehbar, wenn der Velofahrer auf gleicher Höhe ist. Ebenfalls sind die Hinweistafeln noch zu klein. Die effektive Benutzungsfrequenz lässt sich aber erst aussagekräftig beurteilen, wenn die Velosaison voll eröffnet ist und Gepäckfächer montiert sind. ■

Peter Spescha

Der neue Veloständer am Öhningertor speziell für Touristen und Touristinnen.

## VERMISCHTES

### Velo-Wein-Trophy ein Erfolg

Bei kühlem, jedoch trockenem Wetter radelten viele WeinfreundInnen per Velo zu den Weinkellern des Klettgaus, probierten vor Ort die Spezialitäten und beteiligten sich am Wettbewerb. Trotz einschlägiger Berichterstattung kam es gemäss Polizei zu keinen Unfällen infolge Trunkenheit am Lenker, worüber wir sehr froh sind. Dies ist sicher auch das Verdienst von DB und SBB, welche zwischen dem 1. und 4. Mai im Klettgau einen kostenlosen Velotransport anboten. Die Trophy wird im nächsten Jahr wieder durchgeführt. Wir danken allen Beteiligten für das Engagement und die gute Zusammenarbeit.

### Es Loch im Schluuch? En Flick druuf!

Unter diesem Motto lädt Pro Velo Schaffhausen die Schulkinder zum Velokurs ein. Im Rahmen des Schaffhauser Ferienpasses lernen die Kinder nicht nur, einen Schlauch zu flicken. Sie können auch auf dem neu erstellten Veloparcours des Schulhauses Kirchacker in Neuhausen das korrekte Velofahren üben. Als Höhepunkt werden wir gemeinsam eine kleine Velotour unternehmen.

### Radverkehrsnetz Landkreis Waldshut

Zur Entwicklung der Radverkehrs-Konzepte fanden im Landkreis Waldshut (DE) verschiedene Regionalkonferenzen statt, unter anderem in Jestetten. Die Eingabe

von Vorschlägen kann auch online erfolgen, bis zum 14. September auf <http://wt.radverkehrskonzepte.de>.

### bike to work mit neuem Rekord

Dieses Jahr nahmen 32 Betriebe teil und radelten zusammen schier unglaubliche 141212 Kilometer. Herzlichen Dank und weiter gute Fahrt!

### TERMINE

- 9. August, Triathlon Schaffhausen
- 23. August, Velofahrkurs Kinder Neunkirch
- 30. August, Velofahrkurs Kinder Stein am Rhein
- 6. September, Velofahrkurs Kinder Schaffhausen

# FRAGEN AN DIE KANDIDATINNEN

Am 28. September wird in der Stadt Schaffhausen gewählt. Anlässlich dieser Wahlen haben wir allen KandidatInnen für den frei werdenden Stadtrats-Sitz sowie den beiden Anwärtern fürs Stadtpräsidium einige Fragen gestellt.

STADT-  
PRÄSIDIUM



Peter Neukomm (SP)



Raphaël Rohner (FDP)

<b>Mitglied bei Pro Velo?</b>	Ja	Nein
<b>Wann benutzen Sie in der Stadt das Velo, oder gehen Sie zu Fuss?</b>	Ich benutze das Velo gelegentlich zur Arbeit. Meistens fahre ich mit dem Bus in die Stadt. Gelegentlich, wenn ich abends noch Sitzungen habe, nehme ich den Roller.	Während des ganzen Arbeitstages gehe ich innerhalb der Altstadt wenn immer möglich zu Fuss vom Stadthaus an meine Sitzungen und wieder zurück. Das Velo benütze ich nur in der Freizeit.
<b>Schaffhausen bekennt sich zur 2000 Watt-Gesellschaft. Was soll der Langsamverkehr dazu beitragen?</b>	Der Langsamverkehr entlastet die Strassen des motorisierten Verkehrs, vermeidet den Verbrauch fossiler Brennstoffe sowie den Ausstoss von Luftschadstoffen und fördert erst noch die Gesundheit.	Der Langsamverkehr trägt Wesentliches zum Energiesparen bei. Er hat damit einen wichtigen Stellenwert. Er ist auch im Hinblick auf die Bewegungs- und Gesundheitsförderung relevant.
<b>Wie stehen Sie zum Projekt einer Velo- und Fussgängerbrücke «Duraduct», die künftig die Quartiere Breite und Geissberg sowie via Lift das Mühletal verbinden soll?</b>	Das Duraduct wäre eine wichtige Fördermassnahme des Langsamverkehrs, die zwei Stadtquartiere verbindet und eine attraktive und ungefährlichere Erschliessung der Altstadt ermöglichen würde.	Das Projekt ist im Finanzplan der Stadt für die Jahre 2016/17 aufgenommen. Es steht im Zusammenhang mit der Realisierung des Projektes Stahlgliesserei Werk 1 im Mühletal.
<b>Wo sehen Sie in der Stadt Handlungsbedarf beim Velo- und Fussverkehr?</b>	Die Attraktivierung des Langsamverkehrs und des ÖV ist eine Daueraufgabe, die im Zusammenhang mit der anzustrebenden Energiewende (2000-Watt-Gesellschaft) immer wichtiger wird. Dazu gehören u.a. mehr Veloparkplätze in der Altstadt sowie möglichst ungefährliche Velo- und Fusswegerschliessungen der Quartiere und des Zentrums.	Wir haben in den vergangenen 1½ Jahren vieles erreicht: verbesserte Parkierungsmöglichkeiten für Velos in der Altstadt, Veloweg nach Hemmental, 30-er Zone Hemmental (Langwiesen-Hochrahn-Bruggwiesen) u.a. Weitere Verbesserungen sind geplant: Gennersbrunnerstrasse, Sicherheitsüberprüfung Fussgängerstreifen, 30er-Zone im Dorfkern Herblingen. Ich stehe für die Anliegen des Velo- und Fussverkehrs in regelmässigem Kontakt mit Pro Velo.

## STADTRAT



**Katrin Bernath (GLP)**



**Katrin Huber Ott (SP)**



**Daniel Preisig (SVP)**

Ja	Ja	Nein
<p>Ich bin in Schaffhausen immer zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs. Nur wenn es regnet, nehme ich lieber den Bus.</p>	<p>Ich fahre täglich Velo, weil es noch immer das schnellste und bequemste Verkehrsmittel in unserer Stadt ist. Ich brauche keinen Parkplatz und muss auf keinen Fahrplan Rücksicht nehmen.</p>	<p>Ich wohne an der Vorstadt und gehe in der Regel zu Fuss oder benutze den öffentlichen Verkehr. Während meines 3-monatigen, geschäftlichen Projektes in Holland habe ich mir ein Velo gekauft und bin damit zur Arbeit gefahren. Es ist schon eindrücklich, wie wichtig und auch praktisch das Velo im – zugegebenermassen sehr flachen – Holland ist.</p>
<p>Der Verkehr macht fast einen Drittel des Energieverbrauchs aus. Die Verlagerung zum Langsamverkehr – der in der Stadt oft schneller ist als der motorisierte Verkehr – ist neben effizienteren Technologien und einem attraktiven ÖV-Angebot wichtig für die schrittweise Reduktion des Primärenergiebedarfs.</p>	<p>Fussgänger und Velofahrer tragen schon per se viel zur 2000-Watt Gesellschaft bei! Wenn sie bei ihren Velos und der Bekleidung noch auf Herkunft, Qualität und Nachhaltigkeit achten, kann der Energieverbrauch gesenkt werden.</p>	<p>Velofahren ist nicht nur energiesparend, sondern auch gesund.</p>
<p>Meiner Ansicht nach ist das ein innovatives Projekt, das einerseits den Velo- und Fussverkehr attraktiver macht und andererseits die beiden Quartiere miteinander verbindet.</p>	<p>Dieses Projekt hat mich schon vom ersten Moment an fasziniert. Eine direkte Verbindung dieser beiden Quartiere für Fussgängerinnen und Velofahrer wäre eine Bereicherung für unsere Stadt und könnte den motorisierten Verkehr entlasten! Gerade auch für die PrimarschülerInnen aus dem Geissbergquartier würde sich mit dem Duraduct eine optimale Möglichkeit für einen sicheren und kürzeren Schulweg ergeben.</p>	<p>Das Duraduct macht für mich Sinn, es verbindet die Quartiere Breite und Geissberg sowie das neue Mühletal-Quartier (Wohnungen, Gewerbe, Anschluss Verkehr). Wichtig ist, dass das Duraduct gleichzeitig mit der Umnutzung des Stahlgiesserei-Areals passiert und das Volk – trotz Subventionen aus dem Agglomerationsprogramm – darüber abstimmen kann.</p>
<p>Der Fuss- und Veloverkehr soll noch attraktiver werden, indem Lücken in den Wegnetzen geschlossen werden und damit auch die Sicherheit erhöht wird. Konkreten Handlungsbedarf sehe ich z.B. bei der Veloverbindung von der Schiffflände durch die Altstadt auf die Breite.</p>	<p>Rund um die Altstadt ist die Verkehrsführung für Fussgänger ungenügend. Blinkende Ampeln sind suboptimal, dort, wo es eine Ampel hat, ist die Grünphase für Fussgänger oft viel zu kurz und führt zu gefährlichen Aktionen bei den Fussgängern.</p>	<p>Die Stadt kann vor allem im Bereich der Strassensicherheit und der Abstellplätze aktiv sein. Bei Neugestaltungen müssen die Anliegen des Fuss- und Veloverkehrs berücksichtigt werden (Beispiele Duraduct, Erschliessung öffentlicher Verkehr).</p>

# VELOPIONIER RUSSENBERGER

**Merishausen scheint das heimliche Radfahrerzentrum der Region zu sein: Über ein Jahrhundert Radfahrerverein, und eine Familie mit generationenlanger Radfahrer-Begeisterung.**



Die neuen Velos sind da.

Zu dieser Familie gehört Hansueli Russenberger: Kurz vor der grossen Mountainbike-Ära gründete er sein Geschäft in Merishausen. Der passionierte Radrennfahrer, dessen Bruder gar als Profi Rennen fuhr, erinnert sich noch gut, wie er in

Amerika die dicken Rohre der Rennräder belächelte, dann aber beim Hochheben derselben erschrak, weil diese gut und gerne ein Kilo leichter waren als sein feingliedriges Cilo. Und er zögerte nicht lange, importierte die Cannondale-Aluräder in die Schweiz, und deren Erfolg gab ihm recht. Bis heute sei Cannondale seine Hauptmarke, gibt Hansueli Russenberger Auskunft.

Russenberger ist gelernter Velomechaniker mit Begeisterung fürs Tüfteln. So baute er an einem muskelbetriebenen Schienenfahrzeug mit und fuhr damit gleich einen Geschwindigkeitsrekord ein. Das schnellste Pedalo hängt in Russenbergers Fotogalerie, und eine Teilnahme an der Tour de Sol 1989 mit einem Solarboot zählt mit zu den Wasser-Aktivitäten Russenbergers. Allgemein begeistern ihn die «human powered vehicles» – trotz lokalem Bedürfnis habe er nie Töffli repariert. Die Technik und den Sport kombinieren, dies fasziniere ihn an seinem Beruf, sagt er. So war er einer der Ersten, die Federgabeln fürs Bike ausprobierten. Allgemein gebe es einen grossen Technologietransfer aus dem Renn- in den Alltagsbereich. Er berät auch ein Nachwuchs-Team aus Merishausen in technischer und sportlicher Hinsicht.

Zu seiner Kundschaft darf er viele Dorfbewohner zählen, welche froh sind, das defekte Velo nicht nach Schaffhausen bringen zu müssen. Doch als eigentlicher Mountainbike-Pionier in der Region führt er auch eine lange Liste von Stammkunden. Das Angebot ist denn auch umfassend: Alltagsräder von IBEX, die im Baukastensystem zusammengestellt werden, E-Bikes und natürlich Rennräder und Mountainbikes von Cannondale und Felt gehören zum Sortiment. Abgerundet wird es von einer Auswahl an Bekleidung, Schuhen, Helmen und weiterem Zubehör.

Seit 1988 konnte Hansueli Russenberger fünf Lehrlinge ausbilden. Sein Mitarbeiter Lukas Pfeininger ging ebenfalls zu ihm in die Lehre und pflichtet seinem ehemaligen Lehrmeister bei, dass der Beruf des Velomechanikers spannend und vielseitig sei. Die Entwicklung der muskelbetriebenen Fahrzeuge auf zwei oder mehr Rädern geht weiter, dies bedeutet auch für Velomechaniker eine sichere Zukunft. Es bleibt zu hoffen, dass noch weitere Lehrlinge mit Merishauser Ausbildung sich um die Velos der Region kümmern werden. ■

Martin Schwarz

## VERMISCHTES

**Velofahrkurs nachts: Es hat noch Plätze**  
Fahren Sie im Dunkeln nur ungerne Velo, weil Sie sich nicht sicher fühlen? Gehen Ihre Teenie-Kinder abends mit dem Velo ins Training und Sie möchten sie gerne sensibilisieren für die Gefahren? Dann melden Sie sich bald an.

## Kultour mit Konzert und Lesung

Am wettermässig durchmischten Sonntag, 31. August, trafen sich rund zwei Dutzend VelofahrerInnen in der Badi unterer Reiat. Unser Ehrenmitglied Karl Huss las Velo-Geschichten von Sempé und anderen Autoren, eingebettet in fröhliche Musik der Gruppe Kasurell. Ans Baden dachten nur die Kinder, doch bei der Heimfahrt wurden auch die Erwachsenen nass. Trotz des Wetters wird uns die erste «Kultour» in guter Erinnerung bleiben.

## SCHULWEG BILDET

Im Schuljahr 2014/15 wird die Kampagne «Lassen Sie Ihr Kind los!» wiederholt und ausgebaut. Neu werden alle Kindergarten- und Primarschulklassen im Kanton Schaffhausen dazu eingeladen, sich im Rahmen einer Kreativwerkstatt mit dem Thema «Mein Weg» auseinanderzusetzen.

## ES LOCH IM SCHLUUCH – EN FLICK DRUUF!

Unser Ferienpass-Angebot war ein Erfolg. Dass der Kurs ausschliesslich von Jungs belegt würde, hatten wir zwar nicht erwartet. Doch alle kamen auf ihre Rechnung, sei es beim Putzen und Polieren, beim Löcher finden und flicken oder abschliessend beim Velo-Unihockey. Sogar für eine kurze Ausfahrt reichte es noch. Nächstes Jahr wollen wir wiederum eine Velo-Aktivität anbieten.

## VORSTANDSMITGLIEDER GESUCHT

Einige Vorstandsmitglieder möchten gerne etwas kürzer treten, andere haben ihren Rücktritt aufs nächste Jahr angekündigt. Darum sind wir auf der Suche nach frischen Köpfen. Besondere Anforderungen gibt es keine, jede und jeder bringt so viel ein, wie er mag und kann. Im Minimum sind das zirka fünf Sitzungen pro Jahr. Bist du interessiert? Dann melde dich unverbindlich bei Simon Furrer, sh@provelo-sh.ch

Weitere Infos: [www.provelo-sh.ch](http://www.provelo-sh.ch)

## TERMINE

- 23. September, E-Bike Sicherheitskurs (TCS)
- 29. Oktober, Velofahrkurs Nacht (ab 12 Jahren)
- 13. November, Tag des Lichts

# 2000-WATT UND DAS VELO

**Am 30. November stimmen wir in der Stadt Schaffhausen über die Verankerung der 2000-Watt-Gesellschaft in der Stadtverfassung zu verankern sind. Pro Velo Schaffhausen steht diesem Anliegen positiv gegenüber.**

## WATT-DAUERLEISTUNG-2000

Die Stadt Schaffhausen möchte bis 2080 den heutigen Energiebedarf von zurzeit 4300 auf 2000 Watt Dauerleistung pro Einwohnerin und Einwohner reduzieren, was etwas mehr als einer Halbierung entspricht. 2000 Watt Dauerleistung bedeuten im Jahr 17500 kWh Primärenergie, dem weltweiten Durchschnittsverbrauch von 1990 oder dem schweizerischen Durchschnitt von 1960. Mit dem 2000-Watt-Ziel soll eine langfristig nachhaltige Entwicklung erreicht werden. Endliche Energieträger wie Öl, Gas und Uran mit hohem Primärenergiefaktor gilt es durch regionale, erneuerbare Energieträger zu ersetzen. Damit wird auch wirksam dem globalen Klimawandel begegnet und die regionale Wertschöpfung gestärkt.

## BEITRAG DER MOBILITÄT

Rund ein Viertel des heutigen Energiebedarfs wird für die Mobilität benötigt, sei dies für Flugreisen, den motorisierten Individualverkehr (Autos, Motorräder, etc.), den öffentlichen Verkehr (Zug, Bus, etc.) und sehr marginal auch für den Velo- und Fussverkehr. Über 20000 km

legen wir im Durchschnitt pro Person im Jahr zurück. 2000 Watt im Bereich Mobilität bedeutet somit, die Distanzen zu reduzieren und auf energiearme Verkehrsträger umzustellen. Mit dem Velo wird für den Transport einer Person 21 Mal weniger Energie als mit dem Auto benötigt. Im Vergleich zum ÖV (Durchschnitt) sind es sechs mal weniger. Auch mit dem E-Bike sind es immer noch elf (Auto) resp. drei (ÖV) Mal weniger.

## VELOFAHREN ALS TEIL DER LÖSUNG

Es ist klar, dass Velofahren in der 2000-Watt-Gesellschaft eine viel wichtigere Rolle spielt als heute. 50 Prozent der Autofahrten sind zurzeit noch kürzer als fünf Kilometer, 10 Prozent sogar kürzer als ein Kilometer. Auf diesen Kurzdistanzen besteht ein grosses Verlagerungspotenzial vom motorisierten zum Velo- und Fussverkehr. Zur Erreichung der 2000-Watt-Ziele ist dies ein zentraler Ansatzpunkt. Mit E-Bikes sind auch grössere Distanzen, zum Beispiel für den täglichen Arbeitsweg, möglich. Und mit den elektrisch angetriebenen Cargobikes können auch Lasten mit dem Velo noch

besser transportiert werden. Wichtig ist jedoch, dass die Batterien der E-Bikes mit Ökostrom aufgeladen werden. Der verringerte Energieverbrauch ist jedoch nur eine positive Facette der Verlagerung: Velofahren bedeutet auch einen schnelleren Zugang zur Stadt (keine Parkplatzsuche, keine Staus), geringere Kosten für das private und öffentliche Budget, einen einfachen Beitrag zur Gesundheitsförderung und generell eine reduzierte Umweltbelastung (Luft, Lärm, Boden).

## FAZIT

Aus Sicht einer velofördernden Organisation wie Pro Velo Schaffhausen spricht nichts dagegen, der Vorlage zur zukünftigen Energie- und Klimaschutzpolitik der Stadt Schaffhausen mit der Verankerung der 2000-Watt-Ziele am 30. November zuzustimmen. ■

Simon Furter

[www.provelo-sh.ch/2000watt](http://www.provelo-sh.ch/2000watt)

Die Flying Legs der Cilag fliegen mit 2000 Watt.



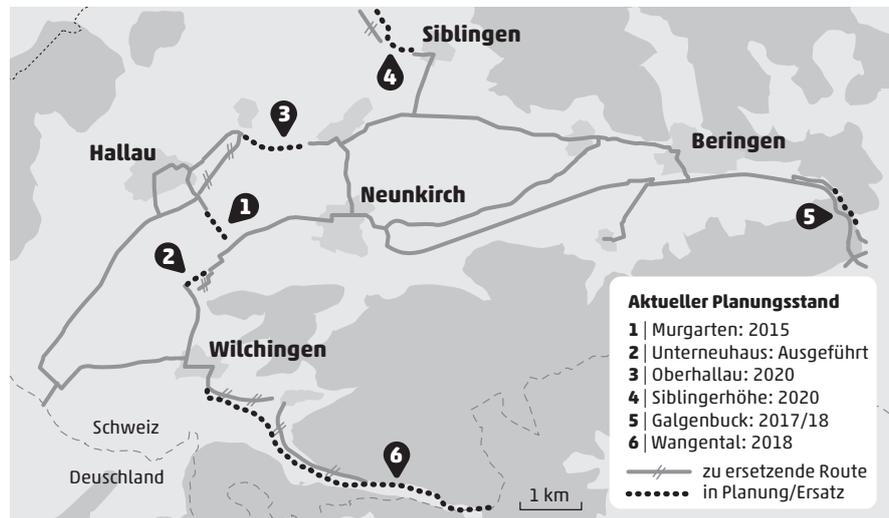
# VELO-MASTERPLAN FÜRS KLETTGAU

**Der Veloverkehr gewinnt im Klettgau zunehmend an Bedeutung: Verschiedene Projekte fördern den Velotourismus, und durch den Ausbau der S-Bahn wird das Pendeln mit Velo und Zug attraktiv.**

Vor diesem Hintergrund hatte sich die Gruppe «Veloverkehr Klettgau» letztes Jahr entschlossen, einen Masterplan auszuarbeiten. Am 4. September wurde er nun der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Gruppe ging dreistufig vor: Als Grundlage dient der kantonale Richtplan mit dem Teilrichtplan Radrouten. Dieser ist vom Kantonsrat genehmigt und Planungsinstrument der Behörden. Weiter sind Verbindungen zwischen den Gemeinden Teil des Masterplans, und als letzte Stufe schliesslich die Routenführung innerhalb der Gemeinden.

Auf der Stufe Richtplan befinden sich im Klettgau sechs Massnahmen, die den Fahrradverkehr betreffen. In Übereinstimmung mit dem Kanton empfindet die Gruppe die Situation auf der Siblingerhöhe als unbefriedigend. Weiter erachtet sie eine gute Verbindung nach Neuhausen und Schaffhausen durch die Enge als zentral. In Oberhallau wird eine weniger kostenintensive Variante ins Spiel gebracht, und schliesslich besteht ein grosses Interesse an einem Veloweg durchs Wangental, dessen Ausführung die Gruppe gerne vorziehen würde.

Die Stufe Klettgau umfasst Anliegen, die mehrere Gemeinden betreffen. Hier wird unterschieden zwischen der Infrastruktur und der Nutzung. Gewünscht werden zum Beispiel gedeckte Veloabstellplätze an den Bahnhöfen und ein Veloverleihsystem in Beringen, Neunkirch und Wilchingen-Hallau. Bei der gefährlichen Veloweg-Querung zwischen Löhningen und



Guntmadingen schlägt die Gruppe Sicherheitsmassnahmen vor. Die Ebene Velonutzung bringt beispielsweise das Problem der Reinigung von Velowegen bei Verschmutzung durch die Landwirtschaft aufs Tapet, oder auch die Finanzierung von ÖV-Abos der SchülerInnen durch die Gemeinden, was weniger Velopraxis und mangelnde Bewegung bei der Jugend zur Folge hat.

Schliesslich benennt der Masterplan für alle beteiligten Gemeinden Verbesserungspotenziale innerhalb der Orte: In Schleithelm besteht gar kein Handlungsbedarf, die anderen Gemeinden erhalten zwischen einer und fünf Verbesserungsempfehlungen.

Für die Umsetzung der Massnahmen können die Gemeinden auf ihrem Gebiet selbst aktiv werden, die überkommunalen Anliegen müssen teils mit dem Kanton abgesprochen werden. Erfreulich ist zudem, dass einige Anliegen bereits umgesetzt werden konnten. Die Gruppe Veloverkehr Klettgau ist in den Gemeinden bestens verankert, da die Delegierten von den Behörden mandatiert sind. Somit sind die Voraussetzungen gegeben, dass der Klettgau schon bald zur noch velofreundlicheren Region avanciert. ■

Martin Schwarz

[www.provelo-sh.ch/klettgau](http://www.provelo-sh.ch/klettgau)

[www.fahrradbaustolz.ch](http://www.fahrradbaustolz.ch)

## TREUE BEGLEITER FÜR ALLE WEGE

**Handgefertigte Touren- und Alltagsvelos:** Rahmen nach Mass und nach Ihren Wünschen zusammengestellte Ausstattung. **Serienvelos mit optimalem Preis-Leistungsverhältnis:** Aarios, eine Schweizer Marke, bietet grosse Wahlmöglichkeiten bei Farbe, Sattel, Lenker... Wir beraten Sie individuell und ausführlich. **Wir sind erst dann zufrieden, wenn Sie es sind!** Zudem führen wir ein breites Angebot an Zubehör und Ausrüstung für Alltag und Touren.



Fahrradbau Stolz Hofwiesenstrasse 200 8057 Zürich Tel. 044 362 92 90 Fax 044 362 39 43 [fahrradbau@bluewin.ch](mailto:fahrradbau@bluewin.ch)

# SCHAFFHAUSER VELOJAHR 2014

Das Jahresende ist noch fern, doch mit den kalten Tagen endet für viele die Velosaison. Zeit also, einen Blick zurück zu werfen auf die Aktivitäten der Pro Velo Schaffhausen im 2014.



Das Rad aus- und einzubauen will gelernt sein.

## VELOBÖRSE

Zum Start in die neue Velosaison sollen stehende Velos die BesitzerInnen wechseln und wieder ins Rollen kommen. Über 400 verkaufte Velos durften statt staubige Keller- wieder Schaffhausens Strassenluft schnuppern. Wir sind zudem froh, dass uns die Stahlgiesserei auch in den nächsten Jahren offenstehen wird.

## VELOFAHRKURSE

Alljährlich bilden die Velofahrkurse für Kinder einen wichtigen Pfeiler unserer Arbeit. Dank des grossen Engagements unserer KursleiterInnen konnten wiederum viele Chindsgi- und Schulkinder ihre Fahrkünste und Regelkenntnisse verbessern. Wir durften erstmals einen Kurs in Feuerthalen organisieren. Neu stand heuer ein Refresher-Velofahrkurs für Jugendliche und Erwachsene auf dem Programm. Dieses Angebot wurde von unserer Velokurs-Verantwortlichen Fränzi Vögele aufgegleist. Sie hatte in der Vergangenheit immer wieder Anfragen erhalten, ob die Fahrkurse auch für ältere Leute geeignet seien.

## BIKE TO WORK

Die landesweite Aktion verzeichnete in unserem Kanton mit 33 teilnehmenden Betrieben und rund 131000 gefahrenen Kilometern einen neuen Rekord. Hoffentlich konnten trotz des verregneten Sommers viele Velopendler ihre gute Gewohnheit aufrechterhalten.

## VELOAKTIVES KLETTGAU

Die Gruppe «Veloverkehr Klettgau» war äusserst aktiv und erarbeitete einen Masterplan für die Region. Er zeigt auf, wo noch Handlungsbedarf oder Verbesserungspotenzial besteht, (s. weiterer Artikel in dieser Ausgabe). Im Mai führte Pro Velo zusammen mit den Organisationen Schaffhauserland Tourismus und Schaffhauser Blauburgunderland eine Velo-Wein-Trophy durch. An den drei Tagen der offenen Weinkeller konnten VelofahrerInnen die Winzer besuchen und so an einem Wettbewerb teilnehmen.

## SCHULWEGKAMPAGNE

Die gute Zusammenarbeit in der Gruppe ZUMOS mit ACS, Pro Velo,

TCS, VCS und der Polizei konnte dieses Jahr fortgesetzt werden. Mit Unterstützung des Erziehungsdepartementes lancierte ZUMOS erneut die Kampagne «Lassen Sie Ihr Kind los». Die Aktion erfuhr eine Erweiterung, indem Schulklassen in einer Kreativwerkstatt das Thema «Mein Weg» bearbeiten. Die Resultate werden wir im 2015 bestaunen können.

## VELOPARCOURS NEUHAUSEN

Das Kirchacker-Schulhaus durfte dank grosszügiger Gönner den ersten Veloparcours nach Stadtzürcher Muster auf seinen Pausenplatz malen lassen.

## FERIENPASS-ANGEBOT

Unter dem Motto «Es Loch im Schluuch – en Flick druuf» bot Pro Velo einen Flickkurs für Kinder von 10 bis 14 Jahren an. Natürlich kam auch der Spass nicht zu kurz, sei es beim Velo-Hockey oder bei einer kurzen Ausfahrt, und natürlich beim Herumkurven auf dem neuen Veloparcours des Neuhauser Kirchacker-Schulhauses.

## KULTOUR

Trotz des Regenwetters wagten sich rund 20 musik- und literaturbegeisterte RadlerInnen in die Badi Unterer Reiat. Als Belohnung für die nasse Fahrt durften sie dem Konzert der Formation Kasurell und der Lesung unseres Ehrenmitglieds Karl Huss lauschen.

## TAG DES LICHTS

Sehen und gesehen werden ist vor allem im Strassenverkehr überlebenswichtig. So verteilten Pro-Velo-AktivistInnen am nationalen «Tag des Lichts» (13. November) an wichtigen Veloabstellplätzen in der Region leuchtgelbe Reflektormützen an die VelofahrerInnen.

## HOLZSTEG-PROVISORIUM ENGE

Eine leidige Geschichte spielte sich in der Enge Neuhausen ab. Trotz intensiver Bemühungen unsererseits und seitens der lokalen Behörden weigerte sich das ASTRA, den rutschigen Holzsteg mit einem besseren Belag zu versehen. ■

Martin Schwarz